

# Digitales Zusatzmaterial für die Strafrechtsvorlesung

**Projektleitung:** Prof. Dr. Anne Schneider LL.M. (Bristol)

## Ausgangssituation

Strafrecht ist eines der drei Rechtsgebiete, das für das Bestehen des ersten Staatsexamens beherrscht werden muss. Dabei werden in den ersten beiden Semestern die Grundlagen gelehrt, die bei allen Delikten im gesamten Studium zu prüfen sind. Diese sind auf Grund ihrer Abstraktheit für Studierende oft schwer zugänglich. Gerade die Themen der Zweitsemestervorlesung „Unterlassen“, „Versuch“ und „Täterschaft und Teilnahme“ bereiten erfahrungsgemäß vielen Studierenden Probleme. Weil diese Themen nicht nur für die die Vorlesung abschließende Klausur von Bedeutung sind, muss bei den Studierenden ein langfristiger Lernerfolg durch eine stetige Wiederholung des Stoffes angestrebt werden.

In der Vorlesung besteht die Herausforderung darin, eine große Gruppe zu aktivieren. Klassische Interaktion durch Diskussionen erreicht häufig nur diejenigen gut, die sich daran beteiligen. Ergänzend zur Präsenzvorlesung sollte zur Erweiterung des Lehrangebots digitales Übungsmaterial entwickelt werden. Dabei waren zwei Arten von digitalen Materialien geplant: Materialien zur Integration digitaler Elemente in die Vorlesung und Materialien zur individuellen Nachbereitung.

## Ziele & Zielgruppen

Das Projekt soll nicht nur die Hemmschwelle zur Beteiligung an der Präsenzvorlesung senken und somit den Studierenden einen größeren Mehrwert durch das Besuchen der Veranstaltung bieten, sondern auch jedem Studierenden selbst die Möglichkeit bieten, die Themen individuell nachzubereiten. Dabei sollen das persönliche Lerntempo und der eigene Lernstand berücksichtigt werden. Außerdem können neue Lernanreize gesetzt werden und die Motivation der Studierenden durch verschiedenste Elemente während und nach der Vorlesung erhöht werden. Der klassische Vorlesungsbetrieb soll hierbei keineswegs ersetzt, sondern vielmehr digital begleitet, unterstützt und erweitert werden.

Primäre Zielgruppe des Projekts sind die aktuellen Studierenden des zweiten Semesters, sowie diejenigen höherer Semester, die aktuell die entsprechende Vorlesung zu Wiederholungszwecken besuchen. Durch das erstmalige Erstellen der digitalen Materialien, die aufgrund ihres Inhalts nur einen geringen Aktualisierungsbedarf haben, kann zudem ein weitere Nutzung etwa zur Wiederholung für fortgeschrittenere Jahrgänge im Rahmen anderer Veranstaltungen oder zur Verbesserung der Lehre in den kommenden Semestern ermöglicht werden.

## Umsetzung

Im Rahmen der Präsenzvorlesung wurden Hörsaal-Apps eingesetzt, um der ganzen Gruppe eine Beteiligung zu ermöglichen. So konnte beispielsweise ein Meinungsbild mit dem Programm Slido zu einer strittigen Frage eingeholt oder ein Kurzquiz zur Wiederholung eingebaut werden. Auch war es möglich, über das Programm „Mentimeter“ das Ganze als Spiel auszugestalten, in dem man gegen die anderen Studierenden antritt. Für viele ist ein solches kompetitives Element besonders motivierend.

Als weitere digitale Elemente wurden in der Vorlesung an geeigneter Stelle Fotos, Video- und Audiosequenzen eingesetzt, die verschiedene Lerntypen ansprechen. Das bot sich insbesondere bei Fallbeispielen an, die in juristischen Vorlesungen häufig verwendet werden. Soweit sich im Internet kein geeignetes, frei verfügbares Material finden ließ, wurde dieses selbst erstellt. Dabei wurden entweder Dialoge und Handlungsabläufe mit Handpuppen nachgestellt und aufgenommen oder Fotosequenzen mit Playmobil-Figuren zur Illustration erstellt und digital bearbeitet. Das hatte den Vorteil, dass weniger Persönlichkeitsrechte betroffen waren und die Videos zukünftig mehrfach verwendet werden können.

Für die individuelle Nachbereitung wurden Wiederholungseinheiten auf ILIAS erstellt, etwa in Form von offenen Fragen oder Multiple Choice Fragen. Das Programm ist für die Studierenden niederschwellig nutzbar und erlaubt den Lehrenden, Feedback zum Leistungsstand zu erhalten. Die Quizze wurden zudem nach Schwierigkeitsgrad sortiert, so dass diejenigen, die den Anfängerstoff beherrschen, ihre Kenntnisse vertiefen können. An jede der acht thematischen Einheiten der Vorlesung schlossen sich Wiederholungseinheiten auf einfachem und fortgeschrittenem Niveau an, wobei aufgrund der technischen Einstellung zunächst die leichtere Einheit bearbeitet werden musste. Außerdem wurde zu Beginn eine Wiederholungseinheit über die Inhalte der Strafrechtsvorlesung des vergangenen Semesters, die die Grundlage für die weiteren Inhalte bildete, und zum Abschluss der Vorlesung zwei Wiederholungseinheiten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Wiederholung des gesamten Semesters angeboten. Die Einheiten blieben in ILIAS dauerhaft verfügbar und konnten auch zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen und bearbeitet werden. Eine wiederholte Nutzung der einzelnen Einheiten war möglich.

## Ergebnisse & Ausblick

Bei der Erstellung von Videos zu den Fallbeispielen, die auch in späteren Veranstaltungen hätten genutzt werden sollen, war zunächst an eine Beteiligung der Studierenden gedacht worden. Wegen datenschutzrechtlicher Bedenken wurde dieser Plan allerdings fallengelassen. Die Videos ersatzweise mit Handpuppen zu erstellen, hat sich als Alternative bewährt. Beim Erstellen der Videodateien und vorrangig der Fotosequenzen mit den Playmobil-Figuren haben sich allerdings zahlreiche Fragen bezüglich des Urheberrechtsschutzes ergeben. Diese konnten leider auch nach Rücksprache mit verschiedenen Einrichtungen der Universität nicht vollständig geklärt werden, sodass die Nutzung dieser Medien im Vergleich zur Planung eingeschränkt werden musste.

Die durchgeführten Maßnahmen sind von den Studierenden sehr gut angenommen worden. An dem im Hörsaal durchgeführten Quiz mit Wettbewerbscharakter haben mit 128 Studierenden die überwiegende Mehrzahl der Anwesenden teilgenommen, die Beteiligung im Vergleich zur klassischen Vorlesung war signifikant höher. An den Wiederholungseinheiten haben zu Beginn bis zu 240 Studierende teilgenommen, zum Ende der Veranstaltung waren es noch 86 bei den einfachen und 55 bei den fortgeschrittenen Einheiten. Diese Zahlen übersteigen die ansonsten übliche Beteiligung deutlich. Teilweise wurden die Quiz-Einheiten bis zu sechsmal im Verlauf des Semesters wiederholt. Die Fragen haben mit ca. 15 Minuten für die einzelnen Themen und ca. 25 Minuten für die zusammenfassenden Einheiten einen angemessenen Teil der Nachbereitungszeit in Anspruch genommen. Auch konnten durch die anonymisierte Auswertung der Wiederholungseinheiten inhaltliche Problemschwerpunkte ausgemacht werden, die im weiteren Verlauf der Vorlesung erneut aufgegriffen und besonders wiederholt wurden.

In der Evaluation wurden die Mediennutzung, die Einbeziehung der Studierenden und die verfügbaren Materialien als sehr positiv wahrgenommen. Aus den Einzelrückmeldungen ergibt sich das ausdrückliche Lob für die begleitenden Quiz- und Wiederholungseinheiten („optimal eingesetzt“, „sehr viel Spaß“, „besonders interaktiv“, „sehr hilfreich“, u.v.m.) und der Wunsch nach einem Ausbau dieser digitalen Elemente. Die durch das Projekt entstandenen Materialien sollen auch in Zukunft in verschiedenen Veranstaltungen Anwendung finden.

## Ergänzendes Anschauungsmaterial



Screenshot aus einem Video zur Veranschaulichung des sog. Bärwurz-Falls“



Bearbeitete Fotoserie zur Falldarstellung



Bearbeitetes Foto zur Fallveranschaulichung



Screenshot aus einem Video zur Veranschaulichung des Rücktritts